

Böckenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Insektenspreis: Die Spaltzeile 10 u. 15 Pfg.; die Restzeile 20 Pfg. Anwärter: 15 Pfg. Expedition und Redaktion: Leipzigerstraße 17. Fernsprecher: Amt Cammus Nr. 4165.

Organ für amtliche Publikationen öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten (Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger) Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Abonnements-Preis einschließlich Beiergelohn monatlich 50 Pfg. bei der Expedition abgeholt 40 Pfg. durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

Der Krieg.

Die Kriegslage in West und Ost.

Großes Hauptquartier, 8. Okt. Vom westlichen Kriegsschauplatz sind Ereignisse von entscheidender Bedeutung nicht zu melden. Kleine Fortschritte sind bei Et. Mihel und im Argonnenwalde gemacht.

Vor Antwerpen ist das Fort Breendonck genommen. Der Angriff auf die innere Fortlinie und damit auch die Beschließung der dahinterliegenden Stadtteile hat begonnen, nachdem der Kommandant der Festung die Erklärung abgegeben hatte, daß er die Verantwortung übernehme.

Die Luftschiffhalle in Düsseldorf wurde von einer durch einen feindlichen Flieger geworfenen Bombe getroffen. Das Dach der Halle wurde durchschlagen und die Halle eines in der Halle liegenden Luftschiffes zerstört.

Im Osten erreichte eine von Komsha anmarschierende russische Kolonne Lod.

Die Kämpfe in Frankreich.

Kopenhagen, 9. Okt. Die National-Zeitung meldet aus London: Alle vorliegenden Nachrichten stimmen darin überein, daß diese Woche die Entscheidung fallen muß. Die Kämpfe auf dem linken Flügel werden mit einer selbst unter diesen blutigen Zusammenstößen bisher unbekanntesten Heftigkeit fortgesetzt. Die Deutschen suchen mit einer Hartnäckigkeit, von der man sich keine Vorstellung machen kann, sich der Eisenbahnlinie zu bemächtigen. Der Kampf nördlich der Somme hat einen derart furchtbaren Charakter, daß er unmöglich lange anhalten kann. — Aus Genf meldet der „Tag“: Die neueste französische Generalstabsnote kann keinen Vormarsch eines französischen Detachements in der Gegend von Arras verzeichnen. Diese Wirkung hatte das resolute Vorgehen der deutschen Reiterei, die nach den französischen Berichten nördlich von Lille für den heutigen Tag die Fortsetzung des großen Umfang versprechenden Kampfes erwartet. In der weiteren Umgebung von Reuon machen die Franzosen große Anstrengungen, einen deutschen Durchbruch zu verhindern. Alles in allem gewinnt man den Eindruck, daß auf dem westlichen Flügel endlich die Entscheidung nahe, bei der die deutsche Kavallerie berufen sei, eine bedeutende Rolle zu spielen.

Christiania, 8. Okt. Die „Daily Mail“ schildert die Situation auf dem französischen linken Flügel wie folgt: Beide Parteien haben in den letzten Tagen ihre Front in nordwestlicher Richtung verlängert. Die Franzosen haben dabei Tagemärsche von 40 bis 50 Kilometern gemacht. Den Deutschen ist es jedoch bisher immer gelungen, ihre Front in gleicher Weise zu verlängern. Im Norden sollen die Deutschen die Linie der Verbündeten bei Albert durchbrochen haben. Durch ihr heftiges Ar-

tilleriesfeuer war die französische Infanterie in große Gefahr brocht. In der Nacht zum Sonntag war der Höhepunkt des Gefechts. Am Sonntag gewannen die Deutschen Terrain und rückten immer mehr vorwärts, bis die französische Artillerie ihr weiteres Vordringen verhinderte. Am Dienstag wurde der Kampf fortgesetzt, wobei die kleine Stadt Albert vollständig durch Artilleriesfeuer vernichtet wurde.

Afrikaner in Frankreich.

London, 9. Okt. Der Kriegsberichterstattung der Times schreibt, daß die Art des Kampfes in Nordfrankreich die afrikanischen Hüfstruppen vollständig erschöpft und schwer dezimiert. Die Verluste sind ungeheuer groß und infolge der ungewohnten klimatischen Verhältnisse. Ein Offizier eines marokkanischen Tirailleurregiments bemerkt, daß die Verluste der Franzosen bedeutend höher als während des Marokkofeldzuges seien, ja, daß mit der zehnfachen Zahl der Offiziersverluste gerechnet werden müßte.

Angriff auf Antwerpen.

Brüssel, 8. Okt. Gemäß Artikel 26 des Haager Abkommens, betreffend die Gesetze des Landkrieges, ließ General v. Bessler, der Befehlshaber der Belagerungsarmee von Antwerpen, durch Vermittlung der in Brüssel beglaubigten Vertreter neutraler Staaten gestern nachmittag die Behörden Antwerpens von dem Vorkommen der Beschließung verständigen. Die Beschließung der Stadt hat um Mitternacht begonnen.

Die „Aöln. Zeitung“ meldet von der holländischen Grenze unter dem 8. Oktober aus Rosendaal: Die Beschließung von Antwerpen dauerte die ganze Nacht. Das Feuer war so heftig, daß in Rosendaal die Häuser zitterten. Tausende von Flüchtlingen sind angekommen, tausende werden noch erwartet. Während der Nacht war die Feuerregut weithin wahrnehmbar. Die Petroleumbehälter im Hafen scheinen in Brand zu stehen. Der Südbahnhof brennt an vielen Stellen. Der Hauptbahnhof scheint ernststen Schaden gelitten zu haben. Die Regierung hat befohlen, alle Eisenbahnzüge zur Beförderung von Verwundeten und Flüchtlingen bereit zu halten. Aus Genf wird dem „Berl. Tageb.“ gemeldet: Laut einer Londoner amtlichen Mitteilung leistet die Antwerpener Garnison verzweifeltsten Widerstand. Die Deutschen rücken ihre Stellungen bis dicht vor Antwerpen vor. Aus Rotterdam wird gemeldet: Nachdem die Deutschen gestern mit Maschinengewehren den Rettesfuß überschritten hatten, warf eine Taube eine Bombe auf den Antwerpener Bahnhof. Damit und mit der Proklamtion des Militärgouverneurs begann die Panik in der Stadt, die zur allgemeinen Flucht führte.

Amsterdam, 8. Okt. Der „Telegraaf“ meldet aus Rosendaal: Der Uebergang über die Rethe gelang am Dienstag, nachdem die Artillerie ein langandauerndes heftiges Gefecht gegen die Fortifikation Puers geliefert hatte. Die Deutschen operierten in dem Dreieck Puers-Antwerpen und ließen Pionierabteilungen schwimmend das andere Ufer erreichen. Es gelang nach wiederholten Versuchen unter großen Verlusten. Sobald der

Uebergang über die Rethe hergestellt war, wurde auf dem anderen Ufer schwere Artillerie aufgestellt und in Tätigkeit gesetzt. Wütende Infanterieangriffe folgten auf die Kanonade, zugleich zum Planenangriff auf das Fort Puers. Der Kampf wurde gestern abend fortgesetzt. Die Belgier sprengten mehrere Male die über die Rethe gelegten Brücken, aber mit Todesverachtung schlugen die Pioniere neue starke Uebergänge über den Fluß.

Aus Antwerpen.

Kopenhagen, 9. Okt. Die „Daily News“ berichtet aus Antwerpen: Die großen Geschütze richten hier unermesslichen Schaden an. Dazu kommt, daß die Deutschen ihr Vorgehen durch heftiges Granatfeuer einleiten und erst die Infanteriekolonnen vorschicken, wenn die belgische Artillerie niedergelämpft ist. Sobald jedoch stärkere belgische Truppen den Gegenstoß führen, verdoppeln die Deutschen ihren Granathagel.

Die Flüchtlinge.

Die Regierung und ein Teil des diplomatischen Korps haben, so berichtet die Press. Ztg., auf Booten via Blijssingen Antwerpen verlassen, um sich nach Ostende zu begeben. Unter den Geflohenen befindet sich auch Kardinal Mercier, ferner der Kabinettschef des Justizministeriums und viele hohe Beamte, die zum Teil von Bergen op Zoom im Auto nach Blijssingen geeilt sind. Der Kanonendonner ist bis Rosendaal zu hören.

Gestern um halb sieben kam der erste Zug von Flüchtlingen in Rotterdam an. Ein Teil davon wurde nach Schiedam gebracht, andere wurden in einem Lager der Holland-Amerika-Linie beherbergt, wo etwa 1200 Betten in aller Eile aufgeschlagen wurden. Bitte an der holländischen Grenze passierten mindestens zehntausend Flüchtlinge, manche in trostlosestem Zustand. Die Bewohner des Dorfes Deurne bei Antwerpen waren derart von der Beschließung überrascht, daß viele von ihnen im Nachtgewand nach Antwerpen stoben, wo sie jedoch nicht mehr eingelassen wurden. Darauf ging die trostlose Flucht nach Holland weiter, reich und arm in bunter Mischung, dann wieder eine Schar Nonnen aus Wyneghem. Manche elegante Damen mit kühn geschlitztem Rock treffen ein und die Holländer machen bei aller Hilfsbereitschaft und allem Mitgefühl ihre Bemerkungen über diese extravaganten Toiletten. Die Bauernbevölkerung führt meistens ihr Bettzeug mit sich. So langem diese langen Marschkolonnen des Glends in Holland an, wo sich alle Hände fleißig regen, um sie unterzubringen. In Rosendaal gibt es wohl kein Haus mehr, das nicht Flüchtlinge beherbergt. In Rotterdam allein mögen über dreißigttausend, in Rosendaal über sechstausend sein, dazu kommen noch die Scharen in anderen Städten wie Tilburg, Breda, Schiedam. Fast niemand hat Geld oder Kleidervorrat mitnehmen können. Die schlimmste Ueberlastung kam für diese Vermissten infolge des ungläublichen Schwindels der Antwerpener Zeitungen. Hatte doch noch vor einigen Tagen, als bereits drei Forts vernichtet waren, ein Berichterstatler geschrieben: „Alle Forts halten stand. Gerade so gut könnte ich meinen Hut auf unsere Forts werfen, es hätte die gleiche Wir-

Gundula.

Roman von A. von Trystedt.

(31. Fortsetzung.)

Er wurde in diesen Gedanken durch das laute Auf- und Zuschlagen der Stubentür unterbrochen.

Aber es kam nicht, wie er erwartet, Gundula herein, sondern der jetzt siebzehnjährige Erwin, der noch immer die letzte Bank der Untertertia drückte.

Er wäre ein hervorragender schöner Junge gewesen, wenn nicht die schlaffe Körperhaltung und der indolente, fast brutale Ausdruck im Gesicht gar zu störend gewirkt hätten. Mit ihm zusammen schob sich die große Kage herein.

Erwin trug noch die Mappe mit den Heften unterm Arm, er kam soeben erst vom Gymnasium.

Einen Gassenhauer pfeifend, schlenderte er in der Stube herum, besah oberflächlich die ebenso uninteressanten wie praktischen, auf dem Tisch ausgebreiteten Sachen und konzentrierte dann seine Aufmerksamkeit auf das Papageienpärchen.

Die Kage sauchte leise, rieb ihren dicken Kopf an Erwins Strümpfen, sauchte und duckte sich, wie zum Sprunge bereit.

Erwin pffte noch immer, dann trommelte er gegen die Stäbe des Bauers.

Die Stittche klatterten ängstlich hin und her.

Er stand und beobachtete die erschreckten Vögel, ihre Angst schien ihm Freude zu machen.

Die Kage wurde immer aufgeregter.

Erwins Blicke wanderten unstät von den kreisenden Vögeln zu der prustenden, fauchenden Kage. Die Sache schien ihm immer mehr Spaß zu machen. Ein grausamer Ausdruck entstellte sein junges Gesicht.

„Dem Geburtstagskind,“ sagte er höhnisch, „müßten wir doch eigentlich einen Streich spielen, was meinst du, Wieze? So einen recht empfindlichen Streich, der die Tränenschleusen ihrer greulichen Augen öffnet.“

Er lachte lautlos in sich hinein und schien nachzuspüren, während er mit den gekrümmten Fingern gegen die Stäbe trommelte. Die Stittche kreischten auf in Todesangst.

„Na, komm, Wieze,“ sagte er plötzlich, „du siehst, deine Anwesenheit erregt Furcht und Schrecken. Hinaus mit dir!“

Er sagte die Kage in den Korridor und beobachtete dann, wie die Tierchen sich langsam erholten. Inzwischen machte er sich an dem Bauer zu schaffen, öffnete die kleine Drahttür und entfernte sich endlich in seiner polternden, flegelhaften Weise.

Düren hatte einen sehr widerwärtigen Eindruck bekommen. Er dachte: So wie dieser Schlingel die unvernünftigen Geschöpfe ängstigt, wird er auch das arme Kind malträtieren.

Ein solcher Unhold war ihm noch nicht vorgekommen.

Er versank wieder in Nachdenken, und die Augen fielen ihm zu. Aber bald wurde er durch das Kreischen der Vögel und das wilde Fauchen der Kage aufgeschreckt.

Die Stittche waren aus dem Bauer geschlüpft und hüpfen auf dem Fußboden herum. Doch schon näherte

sich die Kage, packte erst eins der Tierchen und dann das angstvoll auf den Tisch klatternde zweite.

Lauflos sprang sie zu Boden und begann, ihr Opfer zu verschlingen.

Der Vorgang hatte sich so schnell abgepielt, daß Düren erst zur Besinnung kam, als das Unheil bereits geschehen war.

Wie war die Kage wieder hereingekommen? Wie war es überhaupt möglich, daß diese unerhörte Szene sich abspielen konnte?

Er zitterte vor Empörung, doch ehe er noch zu einem Ergebnis mit seinen Gedanken gekommen, kamen schnelle, leichte Schritte den Korridor entlang, und ein helles Stimmchen sang ein Kinderlied.

Dann wurde die Tür aufgerissen, und Gundula huschte herein, aufgelöst in freudigster Erwartung.

Jubelnd eilte sie zu dem großen, schönen Käfig hin. Doch auf halbem Wege blieb sie wie entgeistert stehen. Sie hatte das tote, blutende Vögelchen am Boden und zugleich die Kage bei ihrem traurigen, häßlichen Wert erblickt.

Es war kaum mitanzusehen, wie sich die freudegeröteten Wangen entfärbten, das erblaute Gesichtchen in Entsetzen zu erstarren schien. Ein paar kurze, ächzende Schreie stieß Gundula aus, dann wankte sie nach dem nächsten Stuhl, schlug beide Hände vor das erstarrte Antlitz und schüttelte sich in lautlosem Grauen.

Doch schon legte sich ein Arm liebevoll um ihre Schultern, schon lag ihr Köpfchen geborgen an dem Herzen ihres einzigen Verwandten, der es so unendlich gut mit ihr im Sinne hatte.

(Fortsetzung folgt.)

lung wie die deutschen Granaten." Die Ankunft der Engländer und die systematisch ausgestreuten Lügenberichte hatten die Bevölkerung weiter in Sicherheit gemiegt.

Die wilde Flucht aus Antwerpen und aus den umliegenden Gemeinden bietet ein furchtbares, tieftrauriges Schauspiel. Unter den Flüchtlingen befinden sich auch Justizminister Carton de Wiart und Fürstin Vigne. Sie alle suchen über Holländisch-See und Flandern nach Ostende zu kommen, auch die Bewohner der nördlichen Gemeinden von Antwerpen und der dort gelegenen Fort-Dörfer sind nach Holland geflohen. Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ ist auch der französische Konsul aus Antwerpen mit seinem gesamten Konsular-Archiv nach Holländisch-Rosendaal geflohen. Bemerkenswert ist übrigens, wie eilig man die Archive in Sicherheit bringt, so auch das belgische Reichsarchiv, das schon vorgestern nach Ostende gebracht wurde. In diesen Papieren dürfte manches Interessante über die Vorgeschichte des Krieges enthalten sein. Ein nach Holland versprengter und dort internierter belgischer Geniesoldat erzählt nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“, daß er zu einer Division gehörte, die den Aufbruch hatte, alle Kirchtürme zu sprengen, die den Deutschen als Beobachtungspunkte dienen könnten. Er teilte mit, daß schon zwölf Kirchtürme in die Luft geschoßen seien, als er bei vier von seiner Division abtrieb.

Die Neutralität der Schweiz.

Bern, 8. Okt. Der Bundesrat hat in der letzten Woche das politische Departement eingeladen, ihm in Fällen besonders schwerer Ausdehnungen einzelner Pressorgane, durch welche die guten Beziehungen der Schweiz zu andern Mächten gefährdet werden oder die mit der neutralen Stellung der Schweiz nicht vereinbar sind, Anträge auf Verwarnung solcher Blätter, gegebenenfalls auch zeitweiliges Verbot weiteren Erscheinens zu unterbreiten. Heute hat der Bundesrat das in Genf erscheinende Wipblatt „Guggus“ für die Dauer des Krieges suspendiert, ferner der in Genf erscheinenden „Guette mondiale“ und der „Schaffhauser Zeitung“ eine Verwarnung ausgesprochen.

Amerika in Berlin.

Eine interessante Szene, die sich in der amerikanischen Gesandtschaft in Berlin abgespielt haben soll, schildert Lotte Gabski, eine Tochter der berühmten Sängerin, einem Mitarbeiter der „New Yorker Staatszeitung“. Gabski hat Grew heute zu einem zu Ehren der Offiziere des Goldschiffes „Tennessee“ veranstalteten Essen geladen, und deutsche und amerikanische Marine-Offiziere freieten ein Fest der Verbrüderung. Die von jenseits des großen Teiches waren erstoun, alles so anders in Deutschland zu finden, als sie es nach den Lügenberichten der englischen und anglo-amerikanischen Zeitungen erwartet hatten. Eine prachtvolle Stimmung herrschte, und aus dieser heraus kam Botschafter Gerard gegen Ende des Essens zu Frau Gabski, die mit ihrer Tochter gleichfalls geladen war, und bat sie heimlich, die „Wacht am Rhein“ zu singen. Die Künstlerin zögerte erst, da sie glaubte, keinen Begleiter zu haben, aber einer der Sekretäre erbot sich sofort zu dem Dienst. Tiefe Stille herrschte, als Frau Gabski begann, doch sie hatte kaum die erste Strophe beendet, als auch die übrigen Anwesenden einfielen: deutsche und amerikanische Offiziere sangen einmütig das Traliliad des Vaterlandes. Zum Schluß brach ein unbefriedigender Jubel aus, der sich erst legte, als ein deutscher Kapitän im Namen seiner Kameraden und seines Landes dem Botschafter Gerard für seine Liebenswürdigkeit dankte. — In der Berliner amerikanischen Kolonie, erzählten Frau und Fräulein Gabski weiter, herrscht eine Stimmung, als gälte es, dem eigenen Lande in schwerer Gefahr zu helfen. Wen nicht Geschäfte in die Heimat rufen, der bleibt in Berlin. Man lebt dort so sicher wie in Newyork, Chicago oder Kalamazoo, und man ist im Mittelpunkt historischer Ereignisse. Jeder weiß, was die deutsche Presse veröffentlicht, ist Wahrheit — und jeder hilft nach seinen Kräften mit am Liebeswerk. Und jeder glaubt an den deutschen Sieg.

Norwegisches Lob für Deutschland.

Kristiania, 7. Okt. Der norwegische Schriftsteller Bjalmot Christensen schreibt im „Morgenbladet“: Fragt man nach den Ursachen, wie die Deutschen so gewaltige Taten ausführen konnten, wie sie sie in diesen Tagen tatsächlich ausgeführt haben, so muß man vor allen Dingen ihre glänzende Administration nennen, die militärische, wie die zivile. Jeder Mann und jedes Ding steht auf seinem Platz. Jeder kennt sein Amt und die Verantwortung. Jeder weiß, wer zu befehlen und wer zu gehorchen hat. Keiner hat Furcht, gegebenenfalls die eigene Macht zu gebrauchen. Wenn es darauf ankommt, kann er auf eigene Faust handeln. Disziplin, Tüchtigkeit und Handeln gehen zusammen. Dies ist selbstverständlich das Ergebnis vieljähriger Übung, die Maschinenrie ist gründlich geprüft; die Menschen haben es gelernt, strenge Anforderungen an sich zu stellen.

Das entführte Unterseeboot,

welches ein französischer Leutnant von der italienischen Westküste entführt hat, um es der russischen Regierung auszuhandeln, ist wenig wieder zurückgekehrt. Die französische Regierung hat das Boot nach einer 16 stündigen Wollbampffahrt im Hafen von Ajaccio durch ein französisches Wachtschiff anhalten lassen, den tollkühnen Entführer der politischen Behörde ausgeliefert und das Boot einstreifen in Verwahrung genommen. — Nach der „Adm. Ztg.“ ist das gefohlene Unterseeboot durch ein italienisches Torpedoboot von Mazzio wieder nach Spezia zurückgebracht worden.

Im Franktirenlager.

Auf dem Truppenübungsplatz in Oherdraß befinden sich unter den 30 000 Gefangenen laut „Frankf. Ztg.“ auch 158 belgische Franktireure, Leute, die sich ausnahmslos aufs schwerste an den deutschen Truppen vergangen haben. Das deutsche Gerechtigkeitsgefühl aber läßt es nicht zu, daß sie kurzerhand erschossen werden, und so sehen sie nun in Deutschland ihrer kriegsgerichtlichen Beurteilung entgegen. Unter all den Gefange-

nen macht diese Gruppe Menschen einen abstoßenden Eindruck und die deutschen Bewachungsmannschaften erklären, daß sie vor diesem rabiaten Gesindel ständig auf der Hut sein müßten. Im Gegensatz zu den Kriegsgefangenen bleiben die Franktireure den Tag über in ihrer Baracke eingeschlossen und kommen nur dreimal des Tages, morgens, mittags und abends für eine halbe Stunde an die frische Luft. Ein Feldwebel und sechs Mann mit handlich zurechtgerüstetem Revolver, geladenem Gewehr und aufgespitztem Bajonett verteilen sich dann im Halbkreis vor der Barackentür, aus der die Banditen in Gruppen von sechs auf Augenblicke hinaus dürfen. Es sind größtenteils Fabrik- und Landarbeiter in allen Altersstufen, ein 70-jähriger Greis findet sich darunter und ein 13 Jahre alter Bursche, der in seiner Hosentasche bei der Festnahme fünf abgehackte Ringfinger barg. Auch der Stadtschreiber von Lüttich befindet sich unter den Franktireuren, die alle ausgesprochene Galgen-gesichter haben. Was haben diese Verbrecher alles für Verneulaten verübt!

Der türkisch-bulgarische Handelsvertrag.

Konstantinopel, 8. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, das unter Vorbehalt parlamentarischer Genehmigung den am 31. Juli unterzeichneten provisorischen türkisch-bulgarischen Handelsvertrag vom 30. September in Wirksamkeit setzt. In der Einleitung heißt es: Da die Regierungen der Türkei und Bulgariens nach Verhandlungen über den Abschluß eines Handels- und Schiffsahrtsvertrages pflegen, sind folgende Bestimmungen für die Handels- und Schiffsahrtsangelegenheiten zwischen den beiden Ländern festgesetzt: Artikel 1 sichert die Freiheit des Handels und der Schiffsahrt zwischen der Türkei und Bulgarien. Die Staatsangehörigen der beiden Staaten werden ungehindert in beiden Ländern reisen und sich aufhalten können. Wenn sie sich den örtlichen Gesetzen unterwerfen, werden sie zur Ausübung von Handel, Gewerbe und Handwerk die gesetzlichen Rechte genießen wie die Staatsangehörigen des anderen Teiles. Sie werden auch keine anderen Steuern zu leisten haben, als die Staatsangehörigen eines anderen Landes.

18 000 Flüchtlinge.

„Telegraaf“ meldet aus Rosendaal vom 7. Okt.: Das diplomatische Korps hat Antwerpen verlassen und sich auf einem Regierungsdampfer nach Ostende begeben. Die Bürgergarde ist entwaffnet. Rosendaal gleicht einem großen Flüchtlingslager, den ganzen Tag über kamen Jäger aus Antwerpen an, bis nach Mitternacht schätzungsweise 18 000 Belgier, namentlich Frauen und Kinder, die in Kirchen, Lichtbildtheatern, Eisenbahnschuppen und Privathäusern untergebracht wurden.

Russische Zustände.

Kopenhagen, 9. Okt. Nach persönlichen Mitteilungen finden in Bessarabien und Russisch-Polen blutige Progrems statt unter Niedermepelung der Juden durch rasch organisierte Banden.

Acht Millionen Russen.

Kopenhagen, 9. Okt. Nach Paris' Meldungen hat Rußland nunmehr alle Reserven mobilisiert. Ueber 8 Millionen russische Soldaten stehen unter den Fahnen.

Englische Kohlen nach Rußland.

Stettin, 8. Okt. Die „Stettiner Neuesten Nachrichten“ erfahren aus absolut zuverlässiger Quelle: Gestern Vormittag brachte ein deutsches Torpedoboot den norwegischen Dampfer „Modis“ auf, der ungefähr 1800 Tonnen Kohlen an Bord hatte. Der Dampfer befand sich auf der Reise von England nach Rußland in der Ostsee; er wurde von dem Torpedoboot nach Swinemünde eingeschleppt.

Cholera.

Wien, 8. Okt. Von dem Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: Am 7. Oktober sind je ein Fall asiatischer Cholera in Wien und Graz, zwei Fälle in Mähren, Groß-Niemtschitz, Bezirk Auspitz, je ein Fall in Jägerndorf und Teschen, sowie in Schlesien und Galizien, zwei Fälle in Piatowna: Bezirk Neufander, bakteriologisch ermittelt worden. In Wien, Graz, Jägerndorf sowie Groß-Niemtschitz handelt es sich um Personen, die vom nördlichen Kriegsschauplatz eingetroffen sind. Ferner sind nach einem am 6. Oktober angelangten Bericht in Gorlice (Galizien) 20 Fälle bei Militärpersonen durch bakteriologische Untersuchung festgestellt worden.

Kleine Nachrichten.

Dresden, 9. Okt. Kommerzienrat Hugo Jitz, der Inhaber der russischen Salem-Niehm-Zigarettenfabrik, künftige 40 000 wollene Unterjaden für ein Armeekorps. Braunschweig, 8. Okt. Gestern Abend ist vermutlich infolge Selbstentzündung in der Elevatoranlage des neuerbauten Getreidesilos der Braunschweiger Hoppenmühle Aktiengesellschaft Feuer ausgebrochen, dem der ganze Silo zum Opfer fiel. Circa 30 000—50 000 Zentner Roggen sind vernichtet worden. Der Gesamtschaden an Gebäude und Korn dürfte sich auf 1/2 Millionen Mark belaufen. Die übrigen Mühlenanlagen sind unversehrt. Der Betrieb ist nicht gefährdet.

Mailand, 9. Okt. Aus Bordeaux wird gemeldet: Der Ministerat beschäftigte sich mit der bekannten Finanzlage der Stadt Paris, deren Einnahmen sich um 68 % vermindert haben und beschloß, der Stadt die Ausgabe von Stadtbonds zu erlauben.

Konstantinopel, 9. Okt. Diese Blätter melden, daß die neue Aufstandsbewegung in Marokko immer weiter an Ausdehnung gewinnt. Die angeführten Hauptlinge ziehen von Stamm zu Stamm und verkünden, daß der heilige Krieg gegen Frankreich proklamiert sei.

Rom, 9. Okt. Vor kurzem war die im Süden von Tripolis gelegene Dase Barakas von den Franzosen besetzt worden. Jetzt hat die französische Regierung auf italienische Vorstellungen hin erklärt, es handle sich um den Ueberreifer eines algerischen Offiziers. Die Besetzung der Dase soll bis zur Entscheidung des Falles durch die französisch-italienische Grenzkommission rückgängig gemacht werden.

Kristiania, 9. Okt. Der militärische Mitarbeiter des Tagblatt berichtet, der Umstand, daß die Deutschen und die Oesterreicher mehr Bahnen als Rußland für ihre rückwärtigen Verbindungen zur Verfügung haben, trägt den Keim der russischen Niederlagen in sich.

Rotterdam, 9. Okt. Der Berichtshalter der „Times“ in Epernay meldet, daß Reims noch immer unter dem Bombardement leidet. Die schweren Geschütze beschießen noch immer die nordöstliche Vorstadt. Es herrscht Panik unter der Bevölkerung. Sie wird durch Bombenangriffe deutscher Flugzeuge noch erhöht. Als eine Bombe auf dem Bahnhof platzte, wurden 29 Menschen getötet. Der Materialschaden war sehr groß.

London, 9. Okt. Der britische Fischdampfer „Lily“ geriet gestern in der Nordsee auf eine Mine und sank. Von der Mannschaft sind sieben Personen umgekommen.

Lokal-Nachrichten.

9. Oktober.

— Marineoffiziere gesucht. Das Bezirkskommando II erläßt folgenden Aufruf: „Nicht mehr wehrfähige, sich aber see- oder garnisondienstfähig fühlende Marineoffiziere, Deskoffiziere und Vizedesoffiziere, die während des Krieges eintreten wollen, werden aufgefordert, sich schriftlich zur Verfügung zu stellen, soweit sie nicht schon bei ihren früheren Meldungen von den Frontstellen abgewiesen worden sind. Die Offiziere müssen ihre Gesuche an das Stationskommando, die Deskoffiziere und Vizedesoffiziere an ihren früheren Marineteil richten. Auf Wunsch werden solche sich freiwillig Meldende im Garnisondienst der Marine verwendet werden. Noch nicht einberufene Reserve- oder seewehrpflichtige Unteroffiziere der Marine, auch nur garnisondienstfähige, haben sich sofort beim Bezirkskommando II, Edenheimer Landstraße 303, Zimmer 31, zu melden. Desgleichen haben sich dort alle landsturmpflichtigen Marineoffiziere, Deskoffiziere, Vizedesoffiziere und Mannschaften, die sich noch nicht gemeldet haben, einzufinden. Als unabhängig bezeichnete Personen werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.“

— Von der Universität Frankfurt. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit wird von der für den 18. Oktober vorgesehenen Eröffnungsfestabend genommen werden. — Dem Oberlandesgerichtsrat Kadgien ist die Stelle des Universitätsrichters an der Universität nebenamtlich übertragen worden.

— Der deutsche Landwehrmann in Belgien. Als Ende August bayerische Landsturmlente in Belgien treulich Wacht hielten, bemerkten sie zwei Leute, die ein in Brand geschossenes Dorf mit Ruhe besahen. Man griff die Leute auf und da stellte es sich heraus, daß man in dem einen den Landwehrmann Heinrich Stähler vor sich hatte, der in Belgien in Arbeit gefanden hatte, durch den Krieg aber kranks geworden war. Stähler belundete, daß er bei Kriegsbeginn die Absicht gehabt habe, sich beim Bezirkskommando zu melden, aber die Belgier hätten ihn nicht fortgelassen. Aus der Unterlassung konnte man ihm keinen Vorwurf machen, wohl aber traf Stähler ein Verdict, weil er sich bei der Ankunft der Deutschen nicht sofort gemeldet hatte. Für das Verabäumte verurteilte ihn das Kriegsgericht zu zwei Monaten Gefängnis.

— Ausschuf für Volksvorlesungen. Am Sonntag Abend spricht in der alten Börse Dr. M. Quard über „Presse und Krieg“. Fräulein Gätler wird vor und nach dem Vortrag Lieber von Wendelssohn und Schubert singen. In der Stadthalle findet der dritte Volksmusikabend statt. Auf dem Programm stehen Arten und Duette von Händel, Brahms und Schumann (Fräulein S. Meyjes und E. Schäffer), Kompositionen für Cello von Tardini, Dittersdorf und Goitermann (Rudolf Hindemith) und Gedichte von Körner, Piliencron und Lauff (Fr. Liesel Schott).

— Verein Jugendwohl. Mittwoch, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, findet in der Aula der Gewerbeschule, Molke-Allee 23, der dritte Kriegsvortrag statt. Fortbildungsschullehrer Reuß spricht über: „Der östliche Kriegsschauplatz und die Siege Hindenburgs“ mit Lichtbildern. Eintritt frei.

— Schwere Gasexplosion. In der Wohnung des Schneiders Oberader, Schillerstraße 14, machte sich heute früh ein starker Gasgeruch bemerkbar. Als man die Wohnung abendete, erfolgte eine gewaltige Explosion. Durch den Luftdruck wurden die gesamten Fenstererker zertrümmert und auf die Straße geschleudert. Schneidermeister Oberader erlitt schwere Brandwunden und mußte sofort dem Krankenhaus zugeführt werden. Auch der an der Wohnungseinrichtung angerichtete Schaden ist bedeutend.

— Er kann nicht lassen. Bei einem Sittlichkeitsverbrechen an kleinen Mädchen wurde in der Buchdruckerei ein junger Hausbursche auf frischer Tat erwischt und in Haft genommen. Der Bursche hatte sich, wie festgestellt wurde, schon wiederholt des Sittlichkeitsvergehens schuldig gemacht.

— Unterschlagung. Der Kaufmannslehrling Fritz Jödel, 15 Jahre alt, erhielt gestern den Auftrag von seinem Lehrherrn, einen Betrag über 1320 Mark einzulassieren. Er führte diesen Auftrag zwar aus, lieferte aber das Geld nicht ab. Ob dem Jödel ein Unfall zugestoßen ist, oder ob er das Geld unterschlagen hat und flüchtig gegangen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Jödel ist seit gestern verschwunden.

— Die falschen Quartiermacher. Im Sommer 1911 desertierten der Rathanael Dellenbusch und der Musikant Wiedemann vom 81. Infanterie-Regiment. Auf dem Wege nach Luxemburg verübten die Ausreißer verschiedene Verbrechen. So spielten sie in den Ortschaften Reheim und Albig die Quartiermacher für 81. er Regiment und ließen sich gut verpflegen. Wiedemann wurde bald darnach ergriffen und hat seine Strafe schon erhalten. Dellenbusch gelangte ins Luxemburgische, wo er arbeitete. Als dann der Krieg ausbrach, war's um seine Freiheit geschehen. Das Kriegsgericht der stellvertretenden 42. Infanterie-Brigade in Frankfurt verurteilte ihn wegen Fahnenflucht im Komplott und Betrugs zu 13 Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Er hat sich verschnappt. Der Schlosser Nikolaus Bauch beabsichtigte am 16. August ein Fahrrad, das ein Laubstummel vor den Hauptbahnhof gestellt hatte, zu stehlen. Schon ergriff er von dem Rad Besitz, als die Tat entdeckt und Bauch festgenommen wurde. Vor der Strafkammer behauptete er, daß er das Rad mit seinem eigenen Rad nur verwechselt habe, und daß ein entschuldigendes Irrtum vorliege. Aber das Gericht traute den Angaben des Angeklagten nicht, der weiter hartnäckig leugnete. Der Staatsanwalt beantragte Freisprechung. Ehe sich das Gericht zur Beratung zurückzog, wurde Bauch gefragt, ob er noch etwas auszuführen habe. Da bat der Angeklagte um Anrechnung der Untersuchungshaft. Nun war's klar, daß der Schlosser sich nicht „geirrt“ hatte. Das Gericht erkannte auf sechs Monate Gefängnis, rechnete die Untersuchungshaft aber nicht an. Die Strafe nahm Bauch sofort an.

Unehrlich Völl. Der 30-jährige Tagelöhner Adam Berg hat einen in Bad Homburg wohnenden Schwager, dem er am 28. August einen Besuch abstattete. Von seiner Anwesenheit wußte der Schwager nichts, aber er sah nachher, daß 41 Mark und eine Damenuhr aus einer Schreibtischschublade fehlten. Berg hatte die Schublade mit einem Taschenmesser gewaltsam geöffnet. Der

Einbruch bringt den Tagelöhner auf ein Jahr nach Freungesheim. — Am 3. September erschien der Steinschleifer Heinrich Böhm in der Mansarde eines Dienstmädchens in der Hölberlinstraße und durchstöberte alle Schubfächer und Behälter nach Reichthümern. Ein Hausmädchen bemerkte den Eindringling und schlug Alarm. Böhm wurde ertwischt. Acht Monate Gefängnis gab ihm die Strafkammer für die Tat.

Selbstmord. Der Häfner Christoph Henzel aus der Leipzigerstraße in Bodenheim, der am 29. September aus Eifersucht seine Frau erschossen hatte, wurde in der Sinnheimer Landstraße im Felde erhängt aufgefunden.

Albert Schumann-Theater. Samstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr findet die große Premiere des patriotischen Schauspiels „Der Kaiser rief“ von Franz Cornelius, Musik von Rudolf Nelson, Gesangsstücke von Billy Prager und in Szene gesetzt von Direktor Ludwig Mertens statt. Es sei besonders erwähnt, daß dieses patriotische Stück schon seit zwei Monaten die Bühne des Residenztheaters in Berlin mit ungehämmertem Beifall beherrscht. Direktor Ludwig Mertens hat ein allererfolgreichstes Ensemble zusammengestellt und wird dieses Gastspiel hoffentlich bei dem Frankfurter Publikum eben-

falls großen Anklang finden, zumal die Direktion des Schumann-Theaters keine Eintrittspreise angelegt hat. Sonntag, den 11. Oktober finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Albert 5177

Schumann-Theater

Freitag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr
zum letzten Male: „Deutsche Kriegsmacht“

Kleine Preise! Kleine Preise!
Samstag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr
1. Gastspiel Ludwig Mertens
„Der Kaiser rief...“
Saterländische Revue in 2 Bildern von Frz. Cornelius —
Musik von Rudolf Nelson.

Sonntag, den 11. Oktober: 2 große Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr abends 8 Uhr

Im Bierstübel allabendlich 8 Uhr: „Original Endapfeffer“
mit Edl. Schreiner dem Frankfurter Bierling.
Programm 10 Pf. Programm 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: F. Kaufmann in Frankfurt a. M.
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

Für unsere braven Krieger

empfehle ich ausgesucht gute Stärkungsweine, Cognac, Rum, Arrac, Boonekamp und Thee.

Jac. Kleinschnitz, Weinhaus Gegründet: 1865 Adalbertstrasse 54. 5176

Todes-Anzeige. (Statt besonderer Meldung).

Heute entschlief sanft nach kurzem Kranksein unsere liebe unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Ernestine Reich wwe.

geb. Maehler.

In tiefer Trauer:

Friedrich Reich, London
Lina Fricke geb. Reich, Berlin
Else John geb. Reich, Frankfurt a. M.
Auguste Seebach geb. Reich, Gotha
Karl Reich, Kiel
Fermann Fricke
Karl John
Max Seebach
Edith Reich geb. Zehnte
und 2 Enkelkinder.

Frankfurt a. M.-West, den 8. Oktober 1914, Schloßstraße 47 a.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. Condolenzbesuche dankend verboten. 5322

Trauer-Hüte

Trauer-Schleier + Trauer-Crêpe
Hut- und Armfloren
Größte Auswahl. Alle Preislagen.
Tel. Amt II, No. 1662 **B. Laack** Adalbertstr. 10. 4073

Trauer-Kränze

Bonquets, Guirlanden und Trauer-Decorationen.
Fr. Ludwig, Leipzigerstr. 27, Telefon Amt II, No. 770. 4074

Damen-Hüte

werden umfassend,
Damenhutfabrik
Georg Kratz
Schloßstraße 121. 5300

Silb. Damenuhr (Andenken) v. Schwälmerstraße bis Leipzigerstraße verloren. Gegen Belohn. abzugeben. Schwälmerstr. 31. 5304

Schönes gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Schloßstraße 34, 1. Stock. 5168

Heimarbeiterinnen

für ca 30,000 Hemden und Unterhosen zum Nähen gesucht. 5291

E. Huth & Co.

jetzt Leipzigerstrasse 45
Ecke Rohmerstrasse.
2 Zimmerwohnung mit Bad,
Mansarde, per sofort zu vermieten.
Basaltstraße 10. 5287

Suche kleines Gefährt mit Rohr zu kaufen. Offerten an Frau Reese Ww., Große Seefstr. 28, III. 5321

Sportflappwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ködelheim, Burgfriedenstraße 6, part. 5324

Drucksachen aller Art liefert rasch und preiswert die Buchdruckerei **F. Kaufmann & Co.**

Eingetroffen:

2 Waggon Tafel-Obst

Mollebusch - Birnen	3 Pfd. 35,-
Kochbirnen	Pfd. 10,-
Kochäpfel	3 Pfd. 35,-
Grau - Reinetten	3 Pfd. 55,-
Goldparmänen	3 Pfd. 55,-
Neue Maronen	Pfd. 22,-

Frisch eingetroffen:

Fste. Gold-Trauben	Pfd. 32,-
Blaue Trauben	Pfd. 30,-

Feinsto

Frankfurter-Würstchen

(nur aus Schweinefleisch hergestellt)

8er Paar 25,-

Eingetroffen:

1 Waggon Gemüse	
Weisskraut	Pfd. 3,-
50 Pfd. 1.35, Zentner 2.60	
Rotkraut	Pfd. 4,-

empfiehlt:

Carl Fröhling

53 3

Nur in meinen hiesigen und Vorort-Fillialen.

Kleine Familie sucht 1 oder 2 Zimmer mit Mansarde und Keller. Offerten unter A. L. 678 an die Exp. d. Bl. 5320

Gottesdienstliche Anzeigen.

Christuskirche Frankfurt am Main.
Sonntag, den 11. Oktober.
Vorm. 9^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst.
10^{1/2} „ „ Hauptgottesdienst, Hr. v. Reimen.
Nachm. 5^{1/2} „ „ Abendgottesdienst, Hr. Bömel.
Abends 8^{1/2} „ „ Kriegsgedächtnis.
Mittw. 8^{1/2} „ „ Kriegsgedächtnis.
Faltenhof, Bodenheim Falkstraße 29.
Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft Jung. Mädch.
Dienst. 8^{1/2} „ „ Temperanz-Versammlung.
Donn. 3^{1/2} „ „ Bibelstunde f. Frauen.
Donn. 8^{1/2} „ „ Bibelst. f. Männer u. Jüngl.
Samst. 8^{1/2} „ „ Gesangsstunde.

Wohnungen.

5 Zimmer u. mehr.
Drei 5 Zimmerwohnungen
mit Zentralheizung und allem Komfort per sofort zu vermieten.
Neubau Leipzigerstraße 45 b.
Näheres Leipzigerstraße 17,
Bäckerei Rirschner. 3980

Adalbertstraße 10.
5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 4224
(Fortsetzung umseitig.)

4 Zimmer.

Sophienstraße 97, 3. Stod
4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde u. c. per sofort zu vermieten. 3945

4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stod per sofort zu vermieten. Fallstraße 39. Näheres bei Jakob Schüb, Dreieichstraße 10, 1. Stod. 4672

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder später zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 4787

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort zu vermieten. Steinwegstraße 21, 1. Stod. 4788

Schwälmerstr. 10. 4 Zimmerw. an ruh. Fam. preisw. p. sof. j. vrm. Näh. pt. 4789

Rohmerplatz 27.

Moderne 4 Zimmerwohnung, neuzeitlich ausgestattet, Dampfheizung, elektr. Licht, Warmwasserversorgung, Wanduhr, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 24. 4941

4 Zimmerwohnung mit Zub. per sofort zu vermieten. Fallstraße 38 a. 4993

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Balkon, per sofort zu vermieten. Näheres Schloßstraße 61, bei Noe. 5049

4 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör sofort zu vermieten. Homburgerstraße 28. 5114

Kleine 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Große Seestraße 40. 5188

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stod. 5256

Jordanstr. 74, part.

4 Zimmerwohnung, Bad, sowie Consol-Lagerraum zu vermieten.

4 Zimmer und Zubehör vom 1. November im 2. Stod zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5258

3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Fallstr. 110, bei Raab, II. 4248

3 Zimmerwohnung im Parterre zu vermieten. Nauheimerstraße 15. 4251

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 43, 2. Stod. 4522

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermieten. Homburgerstraße 28. 4584

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Freigartenerstraße 2a, part. 4608

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 67, Bäckerei. 4646

3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller billig zu verm. Leipzigerstraße 11. 4674

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Kirchplatz 8. Näheres Kirchplatz 7 oder Basaltstraße 38, Bäckerei Wenzel. 4710

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckerei. 4790

Bredowstraße 10, 1. Stod.

3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör per sofort an ruhige Leute preiswürdig zu vermieten. Näheres parterre bei Lamm. 4846

Friesengasse 3.

3 Zimmerwohnung zu M. 40.— sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4847

3 Zimmer mit Küche, 28 M., zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 9, Hinterhaus. Zu erfragen Vorderhaus 2. St. II. 4849

Friesengasse 5, 1. St.

3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näh. im Hause bei Frau Paproth. 4850

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten. Näheres part. Rödelheimerlandstraße 88. 4851

Wildungerstraße 11, parterre

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung (keine Doppelwohnung) mit allem Zubehör und Bleichplatz per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen beim Verwalter Burkhardt, Wildungerstraße 13, parterre. 4895

Prachtvolle 3 Zimmerwohnung mit Dampfheizung, Warmwasserversorgung u. c. preiswert per sofort oder später zu vermieten, im Neubau Leipzigerstraße 45, Ecke Kurfürstenstraße. Näh. bei Nawrak & Co. 4907

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon zu verm. Näh. Fallstr. 89. 4908

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder später billig zu verm. Wurmbachstr. 5. Zu erfr. 2. St. r. 4984

3 Zimmerwohnung mit Straßenaussicht an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Schloßstraße 53, 2. Stod. 4994

Neuhergerichtete schöne 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres Werberstraße 8, I. rechts. 5051

Homburgerstraße 15, 3. St.

Zu besserem Ganse 3 Zimmer mit Bad, Veranda nebst Zubehör, daselbst 2 Zimmer mit Zubehör. Näh. 3. St. 5053

3 Zimmerwohnung im Parterre für 40 M. zu vermieten. Kleine Seestr. 1. Näh. das. I. St. und Rudolfstraße 17, part. 5054

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. November zu vermieten. Riesstraße 29, 1. Stod. 5065

Mühlgasse 5 n. 7, 1. 3 Zimmer nebst Zubehör. Näheres Parterre. 5102

3 Zimmerwohnung, 1. Stod, in gesunder, freier Lage, Haltestelle Linie 4, sofort zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 64. 5115

Schöne 3 Zimmerwohnung, Bad extra, und 2 Zimmerwohnung, preiswert sofort zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 3 u. 3 a. 5146

Schöne 3 Zimmerwohnung zu verm. Preis M. 48.—. Näheres Fallstraße 43, I. 5147

3 und 2 Zimmerwohnungen zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 94. 5155

Alt Braunheim 2, 2. St., ruhiges besch. Haus 3—4 Zimmerwohnung an ruhige Leute billig zu vermieten. 5189

Nauheimerstraße 9.

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. November zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 5190

Marktgrafenstraße 5, 2. Stod.

Schöne 3 Zimmerwohnung in bestem 3 Zimmerhaus mit Bad u. allem Zubehör per sofort zu verm. Zu erfr. parterre. 5191

Hübische 3 Zimmerwohnung

per 1. November billig zu vermieten. Bredowstraße 17, parterre. 5192

3 Zimmerwohnung mit Bad, Pr. 50 M., zu vermieten. Fallstraße 98, 3. St. 5193

3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad zu verm. Näh. Leipzigerstraße 88. 5194

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten, 1. Stod. Basaltstraße 8. 5201

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Schönhoffstraße 20, 2. Stod. 5202

3 Zimmerwohnung, neuherg., an ruhige Leute sof. billig zu verm. Häufigergasse 4. 5259

3 Zimmerwohnung zu vermieten.

Werberstraße 21. 5260

Ederstraße 6, 2. Stod.

Schöne 3 Zimmerwohnung an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 1. Stod. 5262

3 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht zu verm. Näh. Rödelheimerstr. 7, I. 5273

Neuherg. schöne 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. Nauheimerstraße 16, 1. St. I. 5274

3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör zu vermieten. Basaltstraße 43. 5308

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad billig zu vermieten. Näheres Werberstraße 44, bei Albrecht. 5309

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zub. zu vermieten. Fallstraße 45, III. r. 5310

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sinnheimerstraße 33. 5311

3 Zimmerwohnung, neuhergerichtet, per sofort od. später an kleine Familie zu vermieten. Preis einschl. Wassergeld M. 32.— per Monat. Am Weingarten 14. Zu erfragen Schloßerei. 5325

3 Zimmerwohn. mit Küche und Keller zu vermieten. Gremppstraße 28. 5326

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör per 1. Novbr. od. später zu vermieten. Schloßstraße 75, 2. St. 5327

3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Moltkeallee 62. 5328

2 Zimmer u.

Schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Riesstraße 38, das. auch Laden mit 1 Zimmer, eventl. auch als Wohnung. 4527

Kleine 2 Zimmerwohnung an ruh. Leute zu vermieten. Große Seestraße 2. 4714

Freundliche, neuhergerichtete 2 Zimmerwohnung per sofort sehr billig an ruhige Leute zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 32, II. Hths. Anfragen bei Nicolai & Will, Leipzigerstraße 59, oder beim Hausmeister Schimpf, Rödelheimerlandstraße 32, 3. Stod. 4107

2 Zimmerwohnung zu vermieten. (M. 28.—). Kleine Seestraße 6. 4759

2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör im 2. Stod zu verm. Fallstraße 112. 4760

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 88. 4862

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfr. Adalbertstr. 56, bei Schultes. 4899

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sophienstraße 31, II. 4948

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Elisabethenplatz 8. 4959

2 Zimmerwohnung zu verm. Näheres Casselerstr. 13, I. Hths. am Bahnhof. 4965

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Kammer zu vermieten. Ederstr. 13. 4967

Werberstraße 38.

Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Küche, neuhergerichtet, abgeschlossener Vorplatz, sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod links oder Leipzigerstr. 64. 4998

2 Zimmerwohnung mit Küche und Zub. Bredowstr. 12, I. 4999

2 und 1 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Göbenstraße 4, Holland. 5000

Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Leipzigerstr. 24. 5019

2 Zimmerwohnung im 4. Stod in gutem Hause zum Preise monatl. M. 28.— zu vermieten. Schloßstraße 89, II. 5069

Homburgerstraße 19, Jordanstraße 66, 2. Stod. Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. part. 5113

Eine schöne abgeschl. 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Rödelheimerlandstraße 30, Schuldgeschäft. 5151

2 schöne 2 Zimmerwohnungen per sofort zu vermieten. Basaltstraße 56. 5154

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Sinnheimerlandstraße 15, pt. 5195

Göbenstraße 21, 1. Stod.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör sofort billig zu vermieten. Näheres Cronbergerstraße 10 oder Telephon Amt Taunus, Nr. 4081. 5196

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Göbenstraße 6. Näh. 3. St. rechts. 5197

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Sophienstr. 73. Näh. Laden. 5203

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Große Seestraße 18. 5204

2 Zimmerwohnung mit Bad sof. zu verm. Näheres Marktgrafenstraße 7, part. 5205

2 u. 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Rohmerstraße 3, part. rechts. 5208

Schöne große 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näh. Emserstr. 35, I. l. 5209

Zwei kleine Zimmer mit Küche u. Zub. zu verm. Leipzigerstraße 78, 1. St. 5210

Werberstr. 39, I. 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. 1. St. bei Uhl. 5263

Kleine 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Häufigergasse 4. 5264

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Große Seestraße 45. Näheres Kurfürstenplatz 35, 1. Stod. 5265

2 möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten. Marktgrafenstraße 10, part. 5275

Kleine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, Preis M. 20.—. Freigartenerstraße 4. 5276

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 82/84. 5277

2 oder 3 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. zu verm. Nauheimerstr. 20. Zu erfr. Adalbertstraße 6 a, Lemp. 5312

Schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung ist wegen Verletzung per 1. November zu vermieten. Sophienstraße 45, part. 5313

2 Zimmer mit Gas und Kochgelegenheit zu vermieten. Rödelheimerlandstr. 80. 5314

2 Mansardenwohnungen, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, zu vermieten. Näheres Sinnheimerstraße 38, parterre. 5315

Kleine 2 Zimmerwohnung mit Gas zu vermieten. Große Seestraße 21. 5316

2 Zimmerwohnung, 2. Stod, zum 1. Nov. zu vermieten. Gremppstraße 29. 5317

Leipzigerstraße 56, 2. Stod. 2 Zimmer mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 3. St. II. 5318

Jordanstraße.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfragen Königstraße 53, part. 5329

1 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör im 1. Stod zu verm. Fallstraße 112. 4761

Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 2. 4924

1 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Bredowstraße 7, part. 4954

Mansardenwohnung sofort oder später zu vermieten. Nauheimerstraße 14, part. 5004

Kleine freundl. Wohnung an einzelne Damen oder älteres Ehepar zu verm. Kurfürstenplatz 42, III. Zu erfragen 1. St. 5006

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Göbenstraße 20, 4. Stod. 5058

Große Seestraße 12.

Mansardenwohnung und leeres Parterrezimmer zu verm. Näh. Bbhs. III. 5105

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Große Seestraße 22, 2. Stod. 5164

Schöne Mansardenwohnung, abgeschl. Vorplatz, bis 1. November billig zu vermieten. Näh. Sinnheimerstr. 16 a, im Laden. 5165

Mansardenzimmer mit Küche, M. 3.25 pro Woche, zu verm. Fröbelstraße 2, I. 5174

Wohnung, 1 Zimmer und Küche. Zu erfragen Schwälmerstr. 14, im Laden. 5199

Kleine Wohnung zu vermieten. Sinnheimerstraße 22. 5200

Kleine Wohnung für ruhige Leute billig zu vermieten. Leipzigerstraße 28. 5206

Schöne Mansardenwohnung, Stube und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Schönhoffstraße 20. 5207

1 Zimmer mit Küche u. Keller, 1. St., per sofort zu verm. Dersfelderstr. 4. 5211

Schöne Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. Fleischergasse 15. Näheres Juliusstraße 37, 1. Stod links. 5266

Mansardenwohnung, 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Jordanstraße 29. 5278

1 geräumiges Zimmer, 2 Fenster, Hths., an einzelne Person zu vermieten. Näheres Schwälmerstraße 23, parterre. 5279

Wohnung an ruhige Leute für 22 M. zu vermieten. Solmsstraße 44. 5280

Schöne große Mansardenwohnung zu verm. Adalbertstraße 3, Bäckerei. 5281

1 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näheres Rödelheimerlandstr. 34, Vorderhaus 1. Stod, bei F. Beder. 5319

1 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näh. Riesstraße 27, 2. Stod. 5330

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Die Wohnungsanzeigen erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Geschäftslokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Wurstfabrik
Eichmann
Leipzigerstr. 13. Tel. A. Taunus 1961.
Spezialität:
Tägl. frischer Versand
von
echten
Frkf. Würstchen
(Garantiert nur Schweinefleisch)
per Paar 20, 25, 35 u. 40 Pfg.
Solange der Vorrat reicht:
Garantiert reines
Schweineschmalz
(eigene Schlachtung)
per Pfd. 90, 1/2 Pfd. 45
Wiederverkäufen billiger.
Alle sonstigen
Wurst- und Fleischwaren
in bekannter Güte. 5110